

Erfahrungsbericht
Auslandspraktikum in Polen
Vom 8.März bis 30.April

Unterkunft:

Wir waren untergebracht in einer Pension namens Galery 2000. Dies befand sich in Ciernie. Die Pension war sehr anspruchsvoll und an jägerliche Art angehaucht. Von der Galery aus konnte man die Stadt Swiebodzice durch einen Fußmarsch erreichen. In der Hinsicht auf die Zukunft zu sichern ist gegeben man kann sich dort eventuell Träume erfüllen lassen, das heißt man kann eine Festanstellung bekommen.

Dauer und Aufgabe des Praktikums

Wir waren dort ganze 54 Tage (sprich 8 Wochen) in diesem Praktikumprojekt verwickelt. Die Aufgaben bestanden darin, dass die jeweiligen Ausbildungsgebiete, die die Teilnehmer mitbrachten dort umsetzen konnten, das heißt, ich lernte den Ausbildungsberuf Hauswirtschafterin, und war im Hotel als Zimmermädchen eingeteilt. Andere lernten Gärtner und waren dementsprechend in einer Gärtnerei tätig.

Meine Tätigkeiten waren:

- Tischwäsche mangeln
- Platzdeckchen reinigen
- Hotelbereich / Gastronomie reinigen
- Treppengang wischen
- Kellergänge wischen
- Zimmer in Ordnung bringen (Betten beziehen, Sanitärbereich reinigen...)
- Kochklamotten bügeln
- Service: Teller zu Tisch bringen, Gäste bedienen, Bestellung aufnehmen von Gästen
- Küche: etwas kochen, Schälarbeiten, Aufwasch tätigen

Da ich Hauswirtschaft gelernt habe, waren einige Tätigkeiten nix neues für mich. Was ich noch nicht kannte von der Berufserfahrung her, war das Service und die Betten machen. Den Rest habe ich bereits in anderen Praktika ausgeübt und in der Lehre gelernt.

Erworbene Kenntnisse (beruflich):

Am Anfang mussten wir uns durch Hand und Fuß verständigen. Anbei stand uns ein Sprachkurs zur Verfügung, dieser wurde geleitet von unserer Betreuerin Marzena Korona-Kruk.

Die Betreuung, die Frau Marzena Korona-Kruk übernommen hat, war sehr zufrieden stellend. Sie war immer für unsere Probleme da und hatte ein offenes Ohr für uns.

Der Arbeitsumfang war für mich nur befriedigend, da ich schon einige Arbeitsprozesse kannte, war es nur im Handumrehen erledigt und mit einer enormen Gelassenheit ausgeführt.

Ich hatte gedacht, ein Zimmermädchen arbeitet unter Zeitdruck, aber das war dort nicht wirklich gegeben. Die Mitarbeiter hatten so eine relaxte Art an sich, das kenne ich so nicht. Darum bin ich auch ein wenig erschrocken, wie die Arbeitsverhältnisse hier sind. Ich bin es gewohnt mit der Zeit zu arbeiten und unter Stress.

Nun zumal wir zu dritt in einem Zimmer waren (2 Praktikanten + Arbeitskraft) ging es gelassen zu.

In den Einsatzbereich Küche habe ich mich nicht wohl gefühlt, zumal die Küche nach meiner Sicht unhygienisch war und ich wurde bloß von den Küchenfrauen für einfache Tätigkeiten eingesetzt.

Das Verhältnis zu den Kollegen an sich war sehr freundlich und ein vertrauenswürdiger Umgang.

Verbesserungsmöglichkeiten im Arbeitsbereich

Erworbene Kenntnisse (soziales Umfeld)

Die Menschen in Polen sind sehr aufgeschlossen und freundlich. Es gibt aber auch Ausnahmen, manche sind in den Geschäften unfreundlich und einige aufdringlich.

Die Qualität der Unterkunft war zufrieden stellend, die Zimmer waren in Ordnung, nur kleine Mängel, aber da kann man drüber weg sehen.

Es gab Unternehmungsgebiete, die man in Anspruch nehmen konnte, zum Beispiel bot es sich in der Schwimmhalle zu gehen, die entweder zu Fuß oder per Bus zu erreichen war.

Es gab Wandermöglichkeiten im Umland von Swiebodzice.

Für Feuerwehrinteressierte gab es auch ein Ausflug zur Berufsfeuerwehr in Swiebodzice.

Man konnte auch regelmäßig zur Stadt gelangen um einzukaufen, ein Bummel ist es wert Ansichtskarten zu kaufen und andere schöne Dinge.

Die Ausflugsumsetzungen waren sehr kompakt. Besucht haben wir das Schloss Zamek Kiasz, Palmenhaus, die Großstadt Breslau, Panorama, Katholische Kathedralen und und und.

Die Gruppendynamik ist gewachsen, es sind Freundschaften entstanden

Nach meiner Sicht reichen die 8 Wochen vollkommen aus, es hätte auch 1 Monat für mich gereicht, aus dem Grund, weil ich die Arbeitsprozesse schon kannte. Ich bin aus dem Grund nach Polen gefahren in der Hoffnung, dass ich etwas völlig neues kennen lerne in dem Bereich Zimmermädchen, aber es war nicht der Fall.

Was mir das Praktikum an sich gebracht hat, ist die Sprache und der Umgang mit fremden Menschen und um die Grenze zu überschreiten das eigene Heimatland zu vermissen um damit umzugehen.

Es ist sinnvoll, in einem anderen völlig fremden Land dieses Praktikum zu absolvieren, denn es ist erstrebenswert die Grenze zu überschreiten, indem man seine eigenen Erfahrungen macht und die Selbstständigkeit festigt. Im Berufsleben und Bewerbungsgespräch macht sich dies bemerkbar.

Ich mache ab dem 09.08.2010 eine weitere Ausbildung als Diätassistentin in Leipzig.
Nach diesen 3 Lehrjahren kann man sich selbstständig machen und dies muss nicht unbedingt
in Deutschland sein. Dies kann man auch zum Beispiel auch in Polen machen, weil
Sprachkenntnisse da sind.